

## 5. Sitzung des Zweiten Stadtteilbeirats Johannstadt

Do., 2.3.2023 bei der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt, Haydnstr. 1, 18.00 - 21.30 Uhr

### Anwesende oder vertretene Beiratsmitglieder:

- Annett Bachmann, gewählte Bürgervertreterin ohne Gruppenzugehörigkeit (ab TOP 1)
- Cathrin Bochert, Leiterin Seniorenzentrum Amadeus
- Christian Ecklebe, gewählter Bürgervertreter, Gruppe Freiberufler\*innen
- Tom Fischbach, gewählter Bürgervertreter, Gruppe der Jugendlichen
- Sonja Hannemann, Leiterin Gymnasium Dresden-Johannstadt
- Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin Der Kinderschutzbund OV Dresden e.V. (ab TOP 1)
- Lutz Hoffmann, entsendeter Vertreter des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Andrej Klein, gewählter Bürgervertreter / Gruppe der Ladenbesitzer\*innen (ab TOP 1)
- Andrea Peisker, gewählte Bürgervertreterin, Gruppe der Senior\*innen
- Thomas Pietsch, gewählter Bürgervertreter, Gruppe der Menschen mit Körperbehinderungen
- Tobias Funke, gewählter Bürgervertreter ohne Gruppenzugehörigkeit
- Claudia Windisch, Mitarbeiterin Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG

### Nicht anwesende Beiratsmitglieder ohne Vertretung:

- André Barth, Leiter Stadtbezirksämter Altstadt / Neustadt
- Muawiyah Dafir, gewählter Bürgervertreter, Gruppe Menschen mit Migrationshintergrund
- Juliana Dressel-Zagatowski, Leiterin 101. Oberschule „Johannes Gutenberg“
- Anna Geiser, Mitarbeiterin Ausländerrat Dresden e.V., Geschäftsstelle Johannstadt
- Katja Hilbert, Geschäftsführerin Johannstadthalle e.V.
- Anna Kahlich, entsendete Vertreterin des Stadtbezirksbeirats Altstadt
- Stefan Pohontsch, Mitarbeiter WG Aufbau Dresden eG (Austritt zum 28.2.2023)
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin Johannstädter Kulturtreff e.V.

### Gäste:

- Clarissa Bachmann, MEDEA e.V., Antragstellerin Stadtteiffonds (TOP 2)
- Yvonne Bonfert, Aktion Zivilcourage e.V.
- Bertil Kalex, Stadtteilverein Johannstadt e.V.
- Marion Löffler, Stadtteilverein Johannstadt e.V.
- Anke Ostermeyer, Amt für Stadtplanung und Mobilität
- Janie Thomann, Antragstellerin Stadtteiffonds (TOP 2)

### Sitzungsleitung und -protokoll:

- Andrea Schubert, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Gesamtmoderation)
- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt (Moderation Teil Verfügungsfonds, Protokoll)
- Torsten Görg, Stadtteilverein Johannstadt e.V. (Moderation Teil Stadtteiffonds, Protokoll)

### Tagesordnung:

- 18.00 Begrüßung, Vorstellungsrunde und Blitzlicht, Tagesordnung, Feststellung Beschlussfähigkeit  
18.15 TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds Nördl. Johannstadt  
18.55 TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteiffonds Johannstadt  
19.35 TOP 3 – Stand Verstetigung Stadtteiffonds und -beirat, Nachwahl Sprecher\*in  
20.05 TOP 4 – Aktuelle Informationen aus dem Stadtteil  
20.45 TOP 5 – Sonstiges, nächste Sitzungen

## **Begrüßung und Vorstellungsrunde, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Schubert begrüßt die Anwesenden im Namen des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. und des Quartiersmanagements Nördliche Johannstadt. Sie dankt der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG (WGJ) für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und der Getränke. Zur Sitzung wurde fristgemäß eingeladen. Frau Schubert informiert, dass der Beirat aktuell 19 Stimmberechtigte umfasst, da Herr Pohontsch am 27.2. aufgrund von Kapazitätsengpässen den Austritt der WGA aus dem Stadtteilbeirat erklärt hat. Da zu Beginn der Sitzung 10 Stimmberechtigte anwesend sind, stellt Frau Schubert die **Beschlussfähigkeit** nach § 5 Nr. 1 der Geschäftsordnung fest. Zur vorliegenden **Tagesordnung** gibt es keine Änderungswünsche. Gegen die Veröffentlichung von Sitzungsfotos gibt es keine Einwände.

Im Rahmen einer kurzen Vorstellungsrunde werden insbesondere folgende Themen angesprochen:

- Frau Hannemann informiert über den Baubeginn der mobilen Raumeinheiten zur Erweiterung der Raumkapazitäten am Schulstandort Pfothenhauerstraße 42. Derzeit werde der Umzug geplant. Darüber hinaus suche das Gymnasium nach einem Kooperationspartner, der Schüler\*innen Schach beibringt.
- Herr Fischbach erklärt, er sei neben seiner Rolle als Jugendvertreter im Stadtteilbeirat auch Schülersprecher am St.-Benno-Gymnasium. Er informiert über die Demonstration von Fridays for Future am 3.3.2023 um 13.30 Uhr und weist auf die Möglichkeit hin, einen Fahrradzubringer zu nutzen, um auch während des Streiks der Dresdner Verkehrsbetriebe zur Demo zu gelangen.
- Herr Funke informiert, dass er seit dem 2.3.2023 nicht mehr als Gemeindepfarrer der Johannes-Kreuz-Lukas-Gemeinde ist, sondern Jugendpfarrer an der Jugendkirche.

## **TOP 1 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds**

### **a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2022 (Folien 5 - 8)**

Herr Kunert berichtet, dass im Projekt „[Waldgarten in der Kita BioPolis](#)“ die Umgestaltung der Fläche abgeschlossen wurde und gemeinsam mit Kindern und Eltern Beete angelegt und bepflanzt sowie ein Zaun errichtet wurden. Anschließend konnten bereits erste pädagogische Angebote mit Kindern durchgeführt werden. Das Anbringen der Nistkästen und des Insektenhotels sowie die Aufstellung des Wurmkomposts sind für 2023 geplant. Gartenpat\*innen aus Stadtteil konnten trotz eines mehrsprachigen [Aufrufs](#) bislang leider keine gefunden werden – das Mitwirkungsangebot bleibt jedoch bestehen. Im Projekt „[Essen, Körper, Selbstwert](#)“ fanden bislang sechs der geplanten zehn 1,5-stündigen Gruppentreffen statt. Seit dem dritten Treffen waren die Angebote mit acht Frauen überwiegend im Alter von mehr als 40 Jahren voll belegt, sodass auch Absagen nötig wurden. Die Teilnehmenden stammten etwa zur Hälfte der aus Nachbarschaft und wurden überwiegend durch die Internetwerbung auf das Angebot aufmerksam. Die „[Märchenhafte Adventsstunde](#)“ im Rahmen des Johannstädter Advents fand am 14.12.2022 um 17.30 Uhr bei eisiger Kälte mit rund 40 Teilnehmenden im Durchgang Elisen- / Florian-Geyer-Straße statt. Der Märchenerzähler Frank-Ole Haake und der Kerzenschein sprachen sowohl Erwachsene als auch Kinder an.

Zur **Verwendung des Wohnhoffonds Hopfgartenstraße** berichtet Herr Kunert von den zwei umgesetzten Förderprojekten seit der letzten Stadtteilbeiratssitzung: Im Rahmen des Projekts „[Martinsumzug Hopfgartenstraße](#)“ fand am 11.11.2022 ein Laternenumzug mit rund 300 Teilnehmenden sowie einem anschließendem Punschausschank durch das „Café für alle“ sowie Mitglieder des Wohnhofbeirats statt. Das Event wird als gelungener Auftakt eines neuen kulturellen Höhepunkts im Wohnhof angesehen. Das Projekt „[Glühwein- und Punschausschank des Wohnhofbeirats](#)“ fand auf Initiative von Mitgliedern des Wohnhofbeirats anlässlich des Events „Weihnachten vor der Haustür“ am 16.12.2022, 19.30-21.30 Uhr am Durchgang Pfothenhauer- / Hopfgartenstraße statt. Aufgrund später Veranstaltungszeit und tiefer Temperaturen wurden jedoch nur ca. 35 Personen erreicht.

Herr Kunert stellt die **insgesamt neun vom Stadtteilbeirat geförderten Projekte** sowie die **zehn durch den Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße geförderten Projekte** im Überblick dar und stellt fest, dass nach bisherigem Beschluss- und Abrechnungsstand noch **1.343,00 EUR Städtebaufördermittel und 2.555,93 EUR kommunale Mittel** zur Förderung weiterer Projekte zur Verfügung stehen. In Abstimmung mit dem Amt für Stadtplanung und Mobilität können diese Restmittel noch bis 31.3.2023 verwendet werden. Nachdem die 102. Grundschule die Wiederaufnahme des am 3.3.2023 beschlossenen und dann zurückgestellten Projektes „[Kleine Lern und Arbeitsorte](#)“ angekündigt hat, sind die kommunalen Eigenmittel nach aktuellem Abrechnungsstand vollständig untersetzt.

*18.30 Uhr kommen Frau Heubner-Christa und Herr Klein zur Sitzung hinzu. Somit sind 12 Stimmberechtigte anwesend.*

**b) Beratung und Beschlussfassung Projektanträge Restmittel Verfügungsfonds 2022** (Folien 9 - 12)

Herr Kunert erklärt, dass zur Verwendung der verbleibenden Städtebaufördermittel **ein Aufstockungsantrag** eingegangen ist, der dem Beirat zur Beratung und Beschlussfassung vorliegt:

**1) [UtopieKiosk für den Bönischgarten: Aufstockungsantrag Workshop und Clownssprechstunden](#)**

Frau Schubert stellt den Antrag des UFER-Projekte Dresden e.V. vor. Im Rahmen des Projekts wurde der von Stadtteilclownin Madame Klimbim und Gärtner\*innen des BönischGartens genutzte Kunst-Kiosks gemeinschaftlich saniert und am 31.10.22 feierlich eröffnet. Am 14.11., 28.11.22 und 1.3.23 fanden hier die ersten Clownssprechstunden statt. Mit der beantragten Aufstockung soll anstelle der geplanten Ausschreibung am 18.3.2022 ein von Adam Page und Eva Hertzsch geleiteter Workshop mit Künstler\*innen, Nachbarschaft und Gartengemeinschaft stattfinden, um ein Konzept zur Weiterentwicklung und Nutzung des Kiosks zu entwickeln. Außerdem sollen vier weitere Utopie-Sprechstunden montags von 15 bis 17 Uhr Wünsche und Träume der Anwohnerschaft aufnehmen.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu den Fördergebietszielen „soziale und kulturelle Teilhabe“, „attraktives und barrierefreies Wohnumfeld“, „Beteiligung und Mitgestaltung“ und „attraktives Stadtteilimage“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Utopie-Sprechstunden:** Frau Hannemann erkundigt sich nach den Inhalten der Sprechstunden der Clownin. Frau Schubert erklärt, die Clownin gehe auf Passant\*innen zu und setze Methoden der Clownerie ein, um Wünsche für den Stadtteil sowie das zukünftige Stadtteilhaus zu sammeln. Dabei folge jede der Sprechstunden einem eigenen Motto und binde die Menschen auf besondere Weise in das Geschehen im Stadtteil ein. Herr Kunert ergänzt, es sei eine Zusammenfassung der wichtigsten Anliegen und Wünsche geplant, die anschließend im Stadtteilbeirat vorgestellt werden soll. Frau Ostermeyer erklärt, die Clownin solle mit ihrer unkomplizierten Art auch im Rahmen der Beteiligung zur Gestaltung der Grünfläche Ideen und Wünsche sammeln.

Der folgende **Beschlussvorschlag** wird offen zur Abstimmung gebracht:

**Beschluss Nr. 1/2023:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2022:

1.) <b>Aufstockung Projekt „UtopieKiosk für den Bönschgarten“:</b> (Antragsteller: UFER-Projekte Dresden e.V.)	<b>um 1.343,00 EUR</b> auf 4.113,00 EUR
Stimmberechtigte: 12	dafür: 12
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 0

Damit wurde die Aufstockung der Förderung des Projekts einstimmig beschlossen.

### c) Beratung und Beschlussfassung zur Verwendung des Verfügungsfonds 2023

Zur Verwendung des Verfügungsfonds 2023 liegen dem Beirat zwei Beschlussvorschläge vor.

#### 1. Einrichtung Wohnhoffonds Hopfgartenstraße 2023 (Folien 13 - 14)

Herr Kunert ruft in Erinnerung, dass in dem 2.200 Einwohner\*innen zählenden Wohnhof Hopfgarten- / Pfothenhauer- / Elisenstraße zwar rund 1/3 der Bewohnerschaft des Fördergebiets leben, jedoch im Zeitraum 2015-2021 nur 5 von 90 Projekten im Verfügungsfonds gefördert wurden. Die Erkenntnis dass mit den bisherigen Strukturen die Menschen dieser Wohnhof zu wenig erreicht wird, obwohl es gerade dort viele Herausforderungen im Zusammenleben gibt, war ein wichtiger Ansatz für die Einrichtung des Wohnhofbeirats. Hier kommen seit April 2022 gewählte Haussprecher\*innen aus neun Hauseingängen vier Mal jährlich gemeinsam mit der Vonovia zusammen, um über Vorhaben zu beraten, die das Zusammenleben verbessern. Zur Unterstützung des Engagements der Bewohner\*innen hatten Stadtteilbeirat und Vonovia 2022 jeweils 3.000 EUR für den Wohnhoffonds bereitgestellt, über dessen Verwendung der Wohnhofbeirat entscheidet. 2022 wurden davon reichlich 2.000 EUR zur Förderung von 10 Projekten genutzt (vgl. TOP 1a). Für 2023 stellt die Vonovia erneut 2.000 EUR bereit. Aus dem Verfügungsfonds sollen Mittel in gleicher Höhe bereitgestellt werden.

Da es keine Rückfragen gibt, wird der folgende **Beschlussvorschlag** offen zur Abstimmung gebracht:

**Beschluss Nr. 2/2023:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt, dem Wohnhofbeirat Hopfgartenstraße einen Betrag von 2.000 EUR aus dem Verfügungsfonds 2023 zur Verfügung zu stellen zur Förderung von Projekten, die

- auf dem grünschraffierten Gebiet oder in Trägerschaft bzw. mit Mitwirkung von Bewohner\*innen aus diesem Gebiet durchgeführt werden,
- auf Basis der geltenden Richtlinie zum Verfügungsfonds Nördliche Johannstadt beantragt wurden und förderfähig sind,
- zu mindestens gleichen Teilen von der Vonovia kofinanziert werden,
- vom Wohnhofbeirat auf Basis der geltenden Geschäftsordnung zur Förderung beschlossen wurden.

Mittel, für die der Wohnhofbeirat bis zum 30.9.2023 keine Projektförderungen beschlossen hat, fließen zurück an den Stadtteilbeirat.

Stimmberechtigte: 12

dafür: 12

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst. Herr Kunert erklärt, dass der Wohnhoffonds wieder im Bereich der **kommunalen Eigenmittel** eingeordnet werden soll, so dass hier **noch 8.000 EUR zur Förderung weiterer Projekte zur Verfügung** stehen.

#### 2. Bönischplatzfest 2023

Frau Schubert stellt den Antrag des Stadtteilvereins Johannstadt e.V. vor, mit dem das Fest am 17.6.2023, von 14-18 Uhr zum achten Mal ausgerichtet werden soll. Geplant ist ein Fest von Nachbarn für Nachbarn, bei dem auch wieder viele Akteure des Stadtteils zu Info- und Mitmachangeboten einladen. Anstelle einer Bühne sollen Kulturschaffende dieses Mal auf dem Platz zwischen den Ständen „Gehör finden“. Für eine gelingende Aktivierung sind ein Vernetzungstreffen im April, die direkte Ansprache von Anwohner\*innen im Vorfeld des Festes und ein Erfahrungsaustausch mit Organisator\*innen von Festen anderer Stadtteile geplant. Plakate und Onlinewerbung sollen für eine breite Bekanntmachung sorgen. Zur Verringerung der Förderung werden wieder Unternehmensspenden angefragt.

Herr Kunert stellt fest, dass das beantragte Projekt einen Beitrag zu dem Fördergebietsziel „Soziale und kulturelle Teilhabe“, „Beteiligung und Mitgestaltung“, „Attraktives Stadtteilimage“ leisten kann und die **Förderfähigkeit** gegeben ist. Die Sondernutzungsgenehmigung der Landeshauptstadt Dresden ist zusammen mit dem Verwendungsnachweis nachzuweisen.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Strukturierung des Fests:** Frau Peisker berichtet von Rückmeldungen von Gästen zum letzten Bönischplatzfest, in denen ein unstrukturiertes Nebeneinander von Vereinen und ein fehlender Ablaufplan kritisiert worden sei. Frau Schubert dankt für den Hinweis, welcher durch die teilnehmenden Akteure beim Auswertungstreffen zum letzten Fest nicht angebracht worden sei. Frau Ostermeyer stellt dar, dass ihr der unkonventionelle Charakter des Fests gefalle und wirbt dafür, diesen beizubehalten und das Fest nicht zu stark durchzustrukturieren.
- **Auftritte von Musiker\*innen:** Herr Ecklebe fragt nach, wie die musikalischen Darbietungen ohne Bühne technisch organisiert werden sollen. Frau Schubert erklärt, die Anforderungen würden im Vorfeld mit den Künstler\*innen abgestimmt. Man sei optimistisch, auch ohne große Bühne gute Lösungen zu finden. Bei den Eigentümern der Elisenstraße 42 soll angefragt werden, ob der Vorplatz der VG mit seiner Erhöhung als natürliche Bühne mitgenutzt werden kann.
- **Termin:** Herr Funke erkundigt sich, ob der Termin am 17.6.2023 sicher ist. Herr Kunert erklärt, der Terminvorschlag des Stadtteilvereins sei bereits mit den Akteuren der Stadttteiltrunde besprochen worden und es habe dort keine Einwände gegeben habe. Frau Schubert erklärt, sie würde im Falle eines positiven Votums des Stadtteilbeirats den Termin 17.6.2023 auch für die Öffentlichkeitsarbeit fest setzen. Eine Schlechtwettervariante sei nicht geplant.
- **Beteiligung der Gäste:** Herr Funke berichtet von einer Ralley, die im letzten Jahr gemeinsam von drei Akteuren durchgeführt wurde und wünscht sich eine Weiterentwicklung des Formats unter Beteiligung weiterer Akteure in diesem Jahr. Herr Hoffmann berichtet, auch beim Stadttteilstfest in Friedrichstadt gebe es eine solche Ralley mit gesponserten Preisen lokaler Gewerbetreibender und spricht sich für eine solche Aktion aus. Herr Kunert verweist auf das für den 21.4.2023 um 10 Uhr im Johannstädter Kulturtreff anberaumte Vorbereitungstreffen, wo neben den Beiträgen der Akteure auch Vorschläge zur Gestaltung der Anwohnerbeteiligung gesammelt werden sollen. Wer sich einbringen wolle, werde gebeten eine Mail an den Koordinator des diesjährigen Bönischplatzfestes, Herrn Fink ([samuel.fink@johannstadt.de](mailto:samuel.fink@johannstadt.de)) zu richten.
- **Eröffnung des Fests:** Frau Ostermeyer schlägt vor, das Fest in diesem Jahr mit einer kleinen Ansprache zu eröffnen, in der die teilnehmenden Akteure aufgezählt und die kulturellen Höhepunkte vorgestellt werden.

Herr Kunert stellt den Projektantrag im Überblick dar und verdeutlicht, dass **bei einer Förderung** in beantragter Höhe von insgesamt 5.370,00 EUR im Bereich der **Städtebaufördermittel noch 4.630,00 EUR** zur Förderung weiterer Projekte verblieben.

Der folgende **Beschlussvorschlag** wird offen zur Abstimmung gebracht:

**Beschluss Nr. 3/2023:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Verfügungsfonds „Nördliche Johannstadt“ 2023:

<b>1.) Bönischplatzfest 2023:</b>	<b>5.370,00 EUR</b>		
(Antragsteller: Stadtteilverein Johannstadt e.V.)			
Stimmberechtigte*: 11	dafür: 11	dagegen: 0	Enthaltungen: 0
* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Lutz Hoffmann.			

Damit wurde die Förderung des Projekts einstimmig beschlossen.

## TOP 2 – Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Stadtteifonds

### a) Information zum Abrechnungs- und Umsetzungsstand der Förderprojekte 2022 (Folien 19 - 22)

Herr Görg stellt dar, dass insgesamt 14 Projekte aus dem Stadtteifonds 2022 gefördert wurden, davon elf aus Stadtbezirksmitteln und drei aus Spenden. Drei Projekte wurden nicht umgesetzt bzw. vorzeitig abgebrochen und haben die beschlossene Förderung nicht in Anspruch genommen. Das Spielesfest „[19. Dresden spielt](#)“ fand am 12. und 13.11.2022 statt und zog statt der geplanten 500 Gäste

800 Besucher\*innen an. Dadurch erhöhten sich die Projekteinnahmen, was bei gleichzeitiger Reduzierung der Kosten dazu führte, dass sich die Zuwendung auf 951,47 EUR reduzierte. „[Weihnachten vor der Haustür](#)“ fand am 16.12.2022 an zwei Standorten in der Johannstadt statt. An der Striesener Straße Ecke Reißingerstraße lockte das Event ca. 100-150 Gäste und an der Pfortenhauerstraße ca. 20 Gäste an. Die „[Tischtennisplatte für den Abenteuerspielplatz](#)“ wurde zusammen mit entsprechendem Zubehör wie geplant angeschafft und steht fortan zur Nutzung zur Verfügung. Auch der „[Workshop zur Solidarische Landwirtschaft](#)“ wurde gemäß Planung am 19.11.2022 durchgeführt und erreichte 31 Teilnehmende, darunter 18 mit zukünftiger Mitwirkungsbereitschaft. Im Rahmen des per Umlaufverfahren beschlossenen Projekts „[Grünes Klassenzimmer Förderzentrum Dinglingerschule](#)“ wurden gemeinsam mit der Schülerschaft eine vorhandene Pergola erweitert, eine Sitzecke gebaut und Frühblüher sowie Sträucher gepflanzt. Auch hier wurde die Zuwendung wie beschlossen in Anspruch genommen. Das Projekt „[Entwicklung Nachbarschaftstreff und Tanzabende](#)“ ist mit dem ersten Tanzabend am 1.12.2022 mit rund 30 Gästen erfolgreich angelaufen. Die Angebote des Stadtteilvereins werden von „anders wachsen“ und „Utopolis“ ergänzt.

Herr Görg stellt die **elf mit Stadtbezirksmitteln geförderten Projekte** im Überblick dar und erläutert, dass von den am 16.3.2022 durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt bereitgestellte 27.075,70 EUR nach aktuellem Stand **26.912,61 EUR durch Projekte untersetzt** werden konnten und somit **Restmittel i.H.v. 163,09 EUR** an die Landeshauptstadt Dresden zurückfließen. Aus den **Spenden der WGJ** wurden bislang **drei Projekte mit 8.660,99 EUR** gefördert, so dass **noch 1.881,31 EUR Spendenmittel** zur Deckung der Kosten des Stadtteilvereins sowie zur Förderung weiterer Projekte in 2023 zur Verfügung stehen.

#### **b) Anpassung der Richtlinie zum Stadtteifonds Johannstadt**

Herr Görg informiert über die in Folge des Stadtratsbeschlusses zur Änderung der Stadtbezirksförderrichtlinie vom 16.12.2022 ([V1792 22](#)) durch den Vorstand des Stadtteilvereins am 2.3.2023 beschlossenen Anpassungen der Richtlinie zum Stadtteifonds in § 1 Abs. 3, § 1 Abs. 5, § 1 Abs. 6, § 1 Abs. 7, § 4 Abs. 2 sowie § 4 Abs. 4 b. Demnach können von nun an Honorarkosten bis zu einer Höhe von 30 EUR je Stunde und Verwaltungskostenpauschalen von bis zu 10 % der Gesamtkosten gefördert werden. Als Berechnungsgrundlage der von Antragstellenden einzubringenden Eigenbeiträge von mindestens 10 % dienen fortan die förderfähigen Projektkosten und nicht mehr die Gesamtkosten. Die neue [Richtlinie](#) wird veröffentlicht und dem Stadtteilbeirat mit dem Sitzungsprotokoll zugesandt.

#### **c) Projektanträge zur Verwendung des Stadtteifonds 2023 (Folien 24 - 27)**

Herr Görg informiert, dass **drei Projektanträge** zur Beratung und Beschlussfassung vorliegen:

##### **1.) [Johannstädter Frühlingsball](#)**

Herr Funke stellt den Antrag der Evangelischen Jugend Dresden vor. Ziel des Projekts ist es, die Begegnung von Jung und Alt aus unterschiedlichen Milieus zu fördern. Dazu soll am 18. März von 18 bis 22 Uhr im Jugendzentrum Jugendkirche ein niveauvoller Tanzabend organisiert und unter fachkundiger Anleitung durchgeführt werden. Das Tanzhaus Friedrichstadt stellt dabei ein Showballett, die Tanzanimation und einen DJ bereit, Ehrenamtliche betreuen die Technik. Zur Verköstigung ist ein Catering mit Speisen und Getränken geplant, welches von Jugendlichen organisiert wird. Die Bekanntmachung erfolgt über das Internet und durch Plakate. Herr Funke bittet um ein Meinungsbild des Stadtteilbeirats zur Frage, ob die Veranstaltung kostenlos sein, ein Eintrittsgeld veranschlagt oder um Spenden gebeten werden soll.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden. Er weist darauf hin, dass einem Antrag auf förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmebeginn zum 7.2.2023 stattgegeben wurde.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Kostenbeteiligung der Gäste:** Herr Hoffmann spricht sich dafür aus, eine Auflage zur Veranschlagung eines geringfügigen Eintrittspreises oder zur Einwerbung von Spenden zu beschließen. Frau Bochert berichtet aus ihrer Erfahrung in der Seniorenarbeit, dass bei einer vergleichbaren Veranstaltung reichlich Spenden eingenommen worden seien und bietet ihre Unterstützung bei der Bekanntmachung des Frühlingsballs an. Zudem merkt sie an, dass ein kostenloser Auftakt vermutlich mehr Menschen anspreche und man bei Folgeveranstaltungen dann Eintritt nehmen könne. Frau Heubner-Christa schließt sich an und bestätigt, dass auch der Kinderschutzbund gute Erfahrungen mit der Einwerbung von Spenden im Rahmen von Veranstaltungen gemacht habe.
- **Zielgruppe:** Frau Hannemann berichtet, dass man sich im Gymnasium gerade Gedanken darüber mache, wie man eine Disko für die Schüler\*innen unter 12 Jahren organisieren könnte und erkundigt sich, welche Zielgruppe mit dem Frühlingsball adressiert werden soll. Sie bietet ebenfalls Unterstützung bei der Bekanntmachung an. Herr Funke erklärt, das Angebot sei vor allem für Jugendliche gedacht und verweist für die Jüngeren auf Diskoveranstaltungen im Jugendtreff Trini.
- **Catering:** Frau A. Bachmann fragt nach, ob Essen und Getränke frei zur Verfügung gestellt werden sollen und schlägt vor, besser an dieser Stelle Einnahmen zu erzielen, anstatt Eintritt zu nehmen. Herr Funke bestätigt, dass grundsätzlich nichts verkauft werden soll und erklärt, es sei denkbar, Essen und Getränke gegen Spende auszugeben. Frau Heubner Christa spricht sich dafür aus, einen geringfügigen Betrag für Essen und Getränke zu verlangen, um die Wertschätzung von Lebensmitteln zu erhöhen. Herr Ecklebe schlägt vor, sowohl am Eingang als auch am Buffet Spendendosen aufzustellen.

Herrn Görg bittet um ein Meinungsbild zur Frage der Beteiligung der Gäste an der Finanzierung, woraufhin sich elf Mitglieder des Beirats dafür aussprechen, Spenden einzuwerben und neun dafür, Essen und Getränke gegen Geld auszugeben. Die Veranschlagung eines Eintrittspreises findet keine Zustimmung. Auf Nachfrage von Herrn Görg sieht kein Beiratsmitglied die Notwendigkeit, eine Auflage zu beschließen, sondern die Entscheidung wird dem Antragsteller überlassen.

## 2.) Gestaltung der Beratungsräume im Frauen- und Mädchengesundheitszentrum

Frau C. Bachmann stellt den Antrag des Frauen- und Mädchengesundheitszentrums MEDEA e.V. vor. Neben präventiven Angeboten zur Gesundheitsförderung und Gewaltprävention berät MEDEA auch in schwierigen Lebenslagen, wofür angemessene Räumlichkeiten erforderlich sind. Gegenstand des Projekts ist es, die vorhandenen Beratungsräume im Frauen- und Mädchengesundheitszentrum in der Dürerstraße 99 besser an die Bedürfnisse der Klient\*innen anzupassen, um so vertrauensvolle Beratungen in einer Wohlfühlatmosphäre zu ermöglichen. Dazu soll diverses Inventar angeschafft werden, darunter Zimmerpflanzen, Wandbilder, Stehlampen, Vorhänge, Regale, ein Teppich, zwei Sessel und ein Beistelltisch.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Finanzierung der Angebote:** Herr Hoffmann erkundigt sich, wie die Angebote des Frauen- und Mädchengesundheitszentrums finanziert werden. Frau Bachmann informiert über die verschiedenen angebotenen Beratungsleistungen und erklärt, der Verein erhalte dafür unterschiedliche Förderungen der Landeshauptstadt Dresden, jedoch nicht für die Raumausstattung.

## 3.) Mütter Oase - Offener Treff für Austausch und Unterstützung junger Mütter

Frau Thomann stellt den Antrag von Frau Stankewitz vor. Ziel des Projekts ist es, junge Frauen während und nach der Schwangerschaft dabei zu unterstützen, ihre neue Rolle als Mutter zu finden. In zehn Gruppentreffen in den Räumlichkeiten der Hebammenpraxis Adebar sollen neben einer individuellen Entlastungszeit der regelmäßige Austausch mit anderen Müttern ermöglicht sowie Wissen und Kompetenzen vermittelt werden. Konkrete Anliegen und Themen sollen mit systemtherapeutischen

Methoden bearbeitet werden, praktische, kreative und kunsttherapeutische Aktivitäten schaffen Raum für Entspannung und Stressabbau. Die Bekanntmachung erfolgt online und durch Flyer. Organisation und Moderation sind Eigenleistungen. Es ist geplant, pro Teilnehmerin und Termin einen Unkostenbeitrag i.H.v. 5 EUR einzunehmen.

Herr Görg stellt fest, dass die **Förderkriterien** erfüllt und die **Nachhaltigkeitsaspekte** in ausreichendem Maße aufgegriffen werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Aufwandsentschädigung:** Herr Hoffmann schlägt vor, die Aufwandsentschädigung für die Referentin von den beantragten 26 EUR je Termin auf 30 EUR zu erhöhen. Frau Heubner-Christa spricht sich dagegen aus und verweist auf die Kostenplanung des Antragstellers. Frau Peisker erklärt, seit mehreren Jahren Ehrenämtern nachzugehen, ohne jemals eine Aufwandsentschädigung dafür erhalten zu haben. Herr Pietsch informiert, dass viele Ehrenämter Wertschätzung in Form einer Aufwandsentschädigung erfahren und nennt beispielhaft die Ehrenamtszuschüsse der Bürgerstiftung. Frau Ostermeyer betont, der Zweck von Stadtteiffonds und Verfügungsfonds sei die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und nicht ausschließlich des Ehrenamts.
- **Bekanntmachung:** Frau Windisch erkundigt sich, wo die geplanten Flyer verteilt würden. Frau Thomann erklärt, die Flyer würden in der Hebammenpraxis Adebar sowie an geeigneten Stellen im Stadtteil ausgelegt. Herr Görg empfiehlt, in der Pause den Kontakt zu Frau Bachmann von MEDEA e.V. herzustellen, da es unter Umständen Schnittmengen bei der Zielgruppe gibt.
- **Bedarfe:** Herr Ecklebe fragt nach, ob der Bedarf an Mütterberatung im Vorfeld geprüft worden sei. Frau Thomann erklärt, die Antragstellerin Frau Stankewitz kenne die Bedarfe aus ihrer Arbeit.

#### **d) Beschlussfassung Verwendung Stadtteiffonds Johannstadt 2023 (Folien 28 - 31)**

Herr Görg informiert, dass **bei einer Förderung aller Projekte** in der beantragten Höhe und vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch die den Stadtbezirksbeirat Altstadt **Stadtbezirksmittel i.H.v. 23.845,58 EUR** zur Förderung weiterer Projekte im Stadtteil verblieben. Die folgenden **Beschlussvorschläge** werden offen zur Abstimmung gebracht:

**Beschluss Nr. 4/2023:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2023 (vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt):

1.) Johannstädter Frühlingsball: (Antragsteller: Evangelische Jugend Dresden)	<b>1.414,00 EUR</b>
--	---------------------

Stimmberechtigte*: 11	dafür: 11	dagegen: 0	Enthaltungen: 0
-----------------------	-----------	------------	-----------------

\* Befangen und von der Abstimmung ausgeschlossen lt. § 5 Nr. 5 der Geschäftsordnung ist Tobias Funke.

**Beschluss Nr. 5/2023:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteiffonds Johannstadt 2023 (vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt):

2.) Gestaltung der Beratungsräume: (Antragsteller: Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e.V.)	<b>2.013,92 EUR</b>
---	---------------------

Stimmberechtigte*: 12	dafür: 11	dagegen: 1	Enthaltungen: 0
-----------------------	-----------	------------	-----------------

**Beschluss Nr. 6/2023:** Der Stadtteilbeirat Johannstadt beschließt die Förderung des folgenden Projektes aus dem Stadtteilfonds Johannstadt 2023 (vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt):

3.) Mütter Oase: (Antragstellerin: Nora Stankewitz)	<b>940,00 EUR</b>
Stimmberechtigte*: 12	dafür: 11
	dagegen: 0
	Enthaltungen: 1

Damit wurde die Förderung aller drei Projekte in der beantragten Höhe beschlossen.

### TOP 3 – Stand Verstetigung Stadtteilfonds und -beirat, Nachwahl Sprecher\*in

#### a) Vernetzungstreffen Stadtteilarbeit (Folie 35)

Herr Kunert berichtet, dass im Rahmen eines Vernetzungstreffens zur Stadtteilarbeit am 22. November 2022 Vertreter\*innen von elf Stadtteilinitiativen bzw. -vereinen, drei im Auftrag der Landeshauptstadt tätigen Quartiersmanagements und des Bürgermeisteramts, Abteilung Bürgeranliegen, im Rathaus zusammenkamen, um sich über das weitere Vorgehen zur Verstetigung und Ausweitung des Ansatzes der Stadtteilbeiräte und -fonds auszutauschen. Zudem wurde eine weiterführende Vernetzung zu den Themen Stadtteilstellen, Stadtteilredaktionen, Vereinsstrukturen und Stadtteilläden angestoßen, welche fortan von Aktion Zivilcourage im Rahmen des Projekts „Netzwerk Stadtteile“ begleitet wird. Seitens des Stadtteilbeirats Johannstadt war auch Herr Ecklebe vertreten. Die Ergebnisse des Treffens wurden unter [www.johannstadt.de/zukunftsstadt](http://www.johannstadt.de/zukunftsstadt) veröffentlicht.

#### b) Weiterführung des Stadtteilfonds und -beirats Johannstadt (Folie 36)

Herr Kunert informiert, dass der Stadtteilverein für die Finanzierung der **kurzfristigen Weiterführung des Stadtteilfonds und -beirats Johannstadt in 2023** Ende des Vorjahres wieder einen Stadtbezirksantrag zur Übertragung von Fondsmitteln auf den Stadtteilbeirat Johannstadt gestellt hat, über den der Stadtbezirksbeirat voraussichtlich am 5. April entschieden wird. Neben den Mitteln für den Stadtteilfonds 2023 sollen aus dieser Förderung auch die Personalkosten für 10 Wochenstunden zur Fondsverwaltung, die anteilige Büromiete sowie das Honorar für die externe Revision zu 100% finanziert werden. Eine Ergänzung des Fonds durch private Mittel wird wieder angestrebt.

Um auch 2023 die Organisation des Stadtteilbeirats und insbesondere die Wahlen im November finanzieren zu können, hat der Stadtteilverein zudem gemeinsam mit Pro Pieschen e.V. einen Antrag auf Ehrenamtsförderung beim Bürgermeisteramt gestellt, über den ebenfalls zeitnah entschieden werden soll. Hieraus gefördert werden sollen 80 % der Personalkosten für weitere 10 Wochenstunden sowie 100 % der Honorare für die Geschäftsführung sowie diverse Sachkosten. Die Finanzierung der verbleibenden Eigenbeiträge wird über Spenden angestrebt.

Für die **mittelfristige Verstetigung der beiden bestehenden Stadtteilfonds und -beiräte in Johannstadt und Pieschen / Mickten und die Ausweitung des Ansatzes auf weitere Stadtteile** hat das Bürgermeisteramt zudem mit Mitwirkung der beiden Vereine im Rahmen der Förderrichtlinie Bürgerbeteiligung einen Antrag als „Modellkommune“ beim Freistaat Sachsen (SMJusDEG) gestellt. Inhalte des geplanten Projekts sollen die partizipative Entwicklung von Leitlinien zur Verstetigung und Ausweitung, die Erprobung der Leitlinien an einem neuen Stadtteilbeirat und -fonds in einem weiteren Stadtbezirk und die Erstellung von Informationsangeboten für interessierte Stadtteilinitiativen sowie der Netzwerkaufbau sein. Auch eine wissenschaftliche Begleitung wird angestrebt.

#### c) Nachwahl Sprecher\*in des Stadtteilbeirats (Folie 37)

Herr Görg informiert über das Ausscheiden der derzeitigen Sprecherin Katja Hilbert aus dem Johannstadthalle e.V. und dem Stadtteilbeirat. Zudem berichtet er, dass Tobias Funke im Vorfeld seine Kandidatur als Sprecher erklärt hat. Weitere Kandidat\*innen gibt es nicht.



zukünftigen Stadtteilhaus zu begehen. Neben der Grundsteinlegung für das Stadtteilhaus - möglicherweise auch in Anwesenheit des Oberbürgermeisters - soll ein Workshop zur Gestaltung der Grünfläche hinter dem zukünftigen Stadtteilhaus angeboten werden. Darüber hinaus solle der Tag genutzt werden, um Interessierte an der Namensfindung für die ehemalige Blumenstraße zwischen Bundschuhstraße und Pfeifferhannsstraße zu beteiligen. Um aufzuzeigen, welche Wünsche und Anliegen aus der Bürgerschaft bereits umgesetzt bzw. in Planung seien, wolle das Quartiersmanagement einen Stadteilspaziergang anbieten.

### c) Eröffnung der Lili-Elbe-Straße

Frau Ostermeyer informiert über Verzögerungen bei der Fertigstellung der Lili-Elbe-Straße aufgrund von Materiallieferungen sowie dem erneuten Wintereinbruch in den vergangenen Wochen. Zur Gestaltung der Spundwand entlang der Grundstücksgrenze zum ehemaligen Plattenwerksgelände sei bereits eine Kooperation mit den Schulen geschlossen worden. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten für Akteure gebe es bei der Ausrichtung des Eröffnungsfests. Das Datum stehe derzeit noch nicht fest. Frau Hannemann bietet eine Beteiligung des Gymnasiums Dresden-Johannstadt an.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Arbeitskreis zu Lili Elbe:** Herr Kunert verliest eine E-Mail von Frau Tonk, in der diese über eine von der Gleichstellungsbeauftragten der LHD eingerichtete Arbeitsgruppe informiert, in der Veranstaltungen zur Eröffnung geplant würden. Frau Ostermeyer stellt klar, dass es sich dabei nicht um das Eröffnungsfest, sondern um Veranstaltungen zur Person Lili Elbe handle, welche rund um die Eröffnung der neuen Straße stattfinden sollten.
- **Stadtbezirksantrag für das Eröffnungsfest:** Herr Hoffmann informiert über einen Stadtbezirksförderantrag der Verwaltung für ein im September auf der Lili-Elbe-Straße geplantes Eröffnungsfest mit Straßenfest und Filmvorführung, über den der Stadtbezirksbeirat in der Sitzung am 7. März beschließen soll. Er fragt nach, welche Positionen hier gefördert werden sollen und kritisiert die im Vergleich zum Bönischplatzfest enorme Kostenhöhe von 20.000 EUR und die fehlende Transparenz, da den Stadtbezirksbeiräten anders als im Stadtteilbeirat im Vorfeld keine Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Verfügung gestellt werde. Frau Ostermeyer erklärt, sie kenne diesen Antrag nicht und müsse sich in der Verwaltung hierzu abstimmen.

### d) Nachnutzung Jugendhaus Club Eule

Frau Heubner-Christa informiert über den voraussichtlich Anfang Juni 2023 stattfindenden Umzug des Jugendhauses „Club Eule“ in die Räumlichkeiten des neuen Familienzentrums „Schokofabrik“. Zudem berichtet sie von einem Telefonat mit dem Jugendamt, in dem ein Nachnutzer für die freiwerdenden Räumlichkeiten in der Marschnerstraße angekündigt und Möglichkeiten einer parallelen Nutzung bereits vor Juni abgefragt wurden.

In der anschließenden **Diskussion** wird der folgende Aspekt vertieft:

- **Jugendbeteiligung:** Frau Schubert informiert über einen von ihr in den Stadtbezirksbeirat Altstadt eingebrachten Antrag, um das Gebäude für die Kinder- und Jugendarbeit zu sichern und einen Prozess zur Beteiligung der Zielgruppen anzuregen. Herr Kunert berichtet, dass sich verschiedene Träger der Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Stadtteilrunde für eine Weiternutzung der Räumlichkeiten durch die bisherigen Nutzer\*innen eingesetzt hätten und wirbt dafür, eine Abstimmung aller an der Nachnutzung interessierten Akteure zu den Möglichkeiten einer diesbezüglichen Mehrfachnutzung zu organisieren.

### e) Geplanter Stadtteilfondsantrag „Erzählbank Johannstadt“

Frau Bochert und Frau Windisch informieren über das im Rahmen einer Sitzung des Fachplanungsgremiums Seniorenarbeit und Altenhilfe angeregte Projekt einer „Erzählbank“, das das Netzwerk 60+ in Johannstadt umsetzen möchte. Ziel sei es, einen wohnraumnahen Anlaufpunkt zu schaffen, wo sich

Menschen begegnen und miteinander ins Gespräch kommen können. Darüber hinaus könne die Bank von verschiedenen Akteuren im Stadtteil zur aufsuchenden Beteiligung genutzt werden, indem beispielsweise Sprechstunden oder andere Angebote dorthin verlagert würden. Sollte sich das Konzept bewähren, sei denkbar, auch an anderen Standorten solche „Erzählbänke“ aufzustellen. Der Standort stünde derzeit noch nicht fest, im Gespräch sei eine Grünfläche der WGJ an der Permoser Straße, nahe der Striesener Straße.

In der anschließenden **Diskussion** werden die folgenden Aspekte vertieft:

- **Auswahl der Bank:** Herr Pietsch betont, dass es wichtig sei, ein für Senior\*innen geeignetes Modell zu wählen und verweist auf die Sachbearbeiterin der Behindertenbeauftragten der LHD, Frau Richter, welche zu geeigneten Bänken Auskunft geben könne. Frau Windisch dankt für den Hinweis und erklärt, dass man sich darüber bereits Gedanken gemacht habe. Auch ein Stellplatz für einen Rollstuhl oder einen Rollator sei im Gespräch.
- **Vermeidung von Verschmutzungen:** Herr Hoffmann empfiehlt, neben der Bank einen Abfallbehälter aufzustellen, um Verschmutzungen zu vermeiden.
- **Meinungsbild zum Vorhaben:** Auf Nachfrage von Herrn Görg gibt es keine Bedenken gegenüber einer Förderung des Projektvorhabens im Rahmen eines Umlaufverfahrens. Herr Hoffmann weist auf die alternative Fördermöglichkeit durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hin. Herr Görg erklärt, im ersten Schritt würden Angebote eingeholt, um die Kosten einschätzen zu können.

#### **f) Jane's Walk Festival 2023**

Herr Kunert informiert, dass im Rahmen des Jane's Walk Festivals 2023 dazu aufgerufen wird, im Zeitraum vom 4.5. bis 7.5.2023 thematische Stadtteilspaziergänge anzubieten. Anzumelden sind diese unter [www.janeswalk-dresden.de](http://www.janeswalk-dresden.de).

#### **g) Nachbesetzung zweites Wohnungsunternehmen im Stadtteilbeirat**

Herr Görg informiert über den Austritt der WG Aufbau Dresden eG aus dem Stadtteilbeirat und die Möglichkeit der Nachbesetzung durch ein weiteres Wohnungsunternehmen. Dazu solle zuerst Vonovia angefragt werden. Am Rande der Sitzung sei zudem auf FLÜWO Bauen und Wohnen eG hingewiesen worden. Sollte sich kein zweites Wohnungsunternehmen finden, könne der Beirat die Geschäftsordnung anpassen, um ein Unternehmen aus einer anderen Branche aufzunehmen.

#### **h) Verstetigung Quartiersmanagement und Verfügungsfonds (siehe separate Präsentation)**

Frau Ostermeyer informiert, dass die Gebietsförderung „Nördliche Johannstadt“ im Rahmen der Städtebauförderung mit einem Gesamtförderrahmen von rund 12,4 Mio. EUR 2026 abgeschlossen werde. Damit ende 2026 auch die Finanzierung des Quartiersmanagements sowie es Verfügungsfonds. Frau Ostermeyer stellt die Aufgaben der Quartiersmanagements in den vier Dresdner Fördergebieten im Überblick dar. In Johannstadt seien mit dem Ziel einer Verstetigung der Stadtteilarbeit unter anderem bereits der Stadtteilverein, der Stadtteilbeirat und der Stadtteilfonds eingerichtet worden. Allerdings gebe es möglicherweise auch Aufgaben, die bislang nicht abgedeckt seien und auch nicht rein ehrenamtlich erbracht werden könnten. Frau Ostermeyer bittet um **Rückmeldung bis Mitte Mai, welche Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte des Quartiersmanagements auch nach 2026 zwingend Bestandteil der Stadtteil-/Quartiersarbeit sein sollen und wer für einzelne Aufgaben Verantwortung übernehmen könnte.**

### **TOP 5 – Sonstiges, nächste Sitzungen**

#### **a) Sitzungstermine 2023 (Folie 42)**

Frau Schubert erinnert, dass als Termin für die nächste Sitzung der **29. Juni 2023** vereinbart wurde. Die Sitzungen in der zweiten Jahreshälfte 2023 finden am **14. September** und am **8. November** statt.

Räume werden jeweils noch gesucht. Frau Heubner-Christa bietet die Räumlichkeiten des neuen Familienzentrums „Schokofabrik“ an, vorbehaltlich der geplanten Fertigstellung der Baumaßnahmen.

**b) Feedback der Mitglieder des Stadtteilbeirats (Folie 43)**

Herr Kunert informiert, dass der Bitte um Feedback bislang nur vier Beiratsmitglieder gefolgt seien und bittet um Nachreichung per E-Mail.

Frau Schubert dankt den Anwesenden für ihre Mitwirkung und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Die Sitzung endet um 21.24 Uhr.